

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 25 (1931)
Heft: 6

Vereinsnachrichten: Versammlungen, welche für unsere Gesinnungsgenossen wichtig sind

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Spiel- und Sportgelände für die Edener Jugend geplant. Ernste, arbeitsfähige Menschen jeder Richtung, denen der Glaube an ein kommendes Friedensreich der Völker lebendigste Ueberzeugung ist, für die sie gern Opfer bringen, werden zur Mitarbeit aufgerufen. Es können nur Meldungen für die ganze Zeit berücksichtigt werden. Auskunft gegen Rückporto durch Erich Mohr, Guben, Heimstättenring 2.

Versammlungen, welche für unsere Gesinnungsgenossen wichtig sind.

1. Der Kongreß der Kriegsdienstgegner findet vom 1. bis 4. August in Lyon statt. Es werden u. a. Dr. Hans Kohn und Valentin Bulgakow sprechen.

2. Der 28. internationale Friedenskongreß wird vom 5. bis 9. Juli in Brüssel stattfinden. Hauptthemen: Paneuropa und Abrüstungskonferenz.

3. Der Internationale Versöhnungsbund hält seine Tagung v. 22.—29. August in Lunteren in Holland. Thema: Die europäische Krise und der Ausweg aus ihr.

4. Die Jahresversammlung der deutschen Quäker findet vom 22. bis 26. Juli in Dresden statt. Themen: „Die Nachfolge Christi in der Gegenwart.“ (Referent: Prof. Ragaz) und „Muß Kirche sein?“ (Referent: Theodor Bauerle.)

5. Die Internationale Vereinigung antimilitaristischer Pfarrer tagt vom 2. bis 4. September in Zürich. Themen: „Gewalt und Gewaltlosigkeit“ (Referent: Prof. Ragaz), „Die Aufgabe der Kirche“ (Referent: Prof. Heering)

6. Ein Congrès du Christianisme Social des Pays Latins findet am 25. September bis zum 1. Oktober in Genf statt. Themen: Die Abrüstung, die Arbeitslosigkeit, das Persönlichkeitsrecht in der Sozialgesetzgebung, die Verchristlichung der Industrie.

7. Ein internationaler Kongreß der Religiösen Sozialisten wird Mitte September in Nordfrankreich stattfinden. Nähere Angaben später.

Von Büchern

„Der Christus der indischen Landstraße“ von Dr. E. Stanley Jones, erschienen im Furcheverlag, in deutscher Uebersetzung von P. Gäbler. Ein Missionsbuch! Aber ein eigenartiges, äußerst verheißungsvolles. Wenn es kirchliche Missionskreise oder auch nur einzelne Missionare gibt, die ihre Aufgabe so auffassen — —! Daß denkende Asiaten Christus annehmen und das Christentum verwerfen, wundert uns nicht. Daß in Japan ein Kagawa nicht nur predigt, wie man nun im Abendland durch viele Jahrhunderte gepredigt hat, sondern unter den Armen die frohe Botschaft verkündet als einer, der zu ihnen, zu den Aermsten, gehört, das hat uns mit Freude erfüllt, aber nicht in Erstaunen versetzt, denn so muß eben das Evangelium von unverdorbenen, noch nicht christlich immunisierten, Menschen aufgenommen und ins Leben umgesetzt werden. Aber wenn nun am Ende unter uns die christliche Immunität erlöschen und die akute Evangelium-Infektion von neuem ausbrechen will?

Nun, um uns handelt es sich in diesem Buche nicht, sondern um Indien. Aber auch eine neue missionarische Einstellung, eine neue Art der Verkündigung finden wir da, die nicht nur methodologische Bedeutung hat. Jones berichtet, wie er von seiner ursprünglichen, wohl noch vorherrschenden, Predigtart zu einer neuen Art gekommen ist, von der „breiten Front“ zur Konzentration. Früher verkündete er das Christentum, nun aber Christus. Früher alle Geschichten des Alten und Neuen Testaments etwa auf einer Linie, und dazu abendländische Kirchenorganisation und Kultur, die ganze Denk- und Lebensart des Westens, die wir mit dem Christentum verquicken und verwechseln. Die Inder selbst belehrten ihn eines andern, veranlaßten ihn, kritisch zu werden gegen seine Verkündigung und schließlich alles fallen zu lassen, was nicht zu seiner eigentlichen Aufgabe gehörte: auf Christus hinzuweisen. Jones anerkennt dankbar, daß er in Indien ebenso fehr Empfangender sei als Gebender. Das ist jedenfalls richtige missionarische Einstellung.